



Rundgebung der Reichsregierung und preussischen Staatsregierung

Berlin, 24. August. Gezwungen durch Gewalttaten im innerpolitischen Kampf, die das Ansehen des Reichs aufs schwerste gefährdeten, hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung die schärfsten Strafen gegen den politischen Terror verhängt. Mit dem Augenblick, in dem diese Verordnung in Kraft getreten ist, muß sie gleichmäßig gegen jedermann, der Recht und Gesetz verleiht, ohne Ansehen der Partei oder der Person Anwendung finden. Die Reichsregierung wird nötigenfalls alle Machtmittel des Staates ansetzen, um den Vorschriften des Rechts unparteilich Geltung zu verschaffen und wird nicht dulden, daß sich irgendeine Partei gegen ihre Anordnungen auflehnt. Ebenfalls wird sich die preussische Staatsregierung durch politischen Druck in der pflichtmäßigen Prüfung beeinflussen lassen, ob sie ihr Vornadigungsrecht im Fall der Beutheuer Todesurteile ausüben kann.

Die leidenschaftlichen Vorwürfe, die in der Öffentlichkeit gegen diese Urteile erhoben worden sind, sollten sich gegen die Urheber der blutigen Ereignisse und nicht gegen die Staatsgewalt richten, die im Interesse der Gesamtheit zu so schweren Maßnahmen greifen mußte. Die Reichsregierung wird jedem Versuch, die Grundsätze des Rechtsstaats zu verflüchtigen und die politischen Leidenschaften zu erneuten Ausschreitungen aufzuschauern, zu begegnen wissen.

Kommissarische Preussenregierung und Landtag

Berlin, 14. August. WZ. erfährt aus gut unterrichteten Kreisen, bei den bevorstehenden Verhandlungen des preussischen Landtages und seiner Ausschüsse werde sich die kommissarische Regierung voraussichtlich auf den Standpunkt stellen, daß sie dem Landtage gegenüber weder verantwortlich noch an seine Beschlüsse gebunden sei. Das würde bedeuten, daß die kommissarische Regierung es ablehnt, sich durch einen etwaigen Zitterungsbeschuß einer Landtagsmehrheit ohne ihren eigenen Willen vor den Landtag oder seine Ausschüsse zwingen zu lassen. Die kommissarische Regierung sei allein dem Reichspräsidenten verantwortlich, da sie ja auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Preußen eingesetzt sei. Sie habe nicht die Absicht, sich grundlegend von jeder Mitarbeit im Parlament fernzuhalten. Dagegen dürfe sie klarlegen, daß es lediglich ein Entgegenkommen darstelle, wenn sie dem Landtag oder seinen Ausschüssen sachliche Auskünfte erteile. Das gilt insbesondere für etwaige Große Anfragen der Fraktionen, die zum Teil zu den blutigen Zusammenstößen usw. bereits eingebracht sind. Im übrigen können nach Ansicht der kommissarischen Regierung die verfassungsmäßigen und geschäftsordnungsmäßigen Rechte des Landtags gegenüber dem Reichskommissar und seiner Regierung nicht wirksam werden, vor allem also nicht die Bestimmungen über Nichtantragsrechte.

Nach der Meinung unterrichteter politischer Kreise hat der Landtag auch den Notverordnungen der kommissarischen Regierung auf dem Gebiet der Verwaltungs- und der Justizreform gegenüber nicht das Recht, ihre Aufhebung durchzusetzen. Einmal stützen sich diese Notverordnungen auf die grundsätzliche Sparermäßigung des Reichspräsidenten, gegen deren Anwendung nach Meinung des Staatsgerichtshofes die Parlamente nichts unternehmen können, dann aber werden ja auch die Rechte des Parlaments gegenüber der kommissarischen Regierung allgemein bestritten.

Reichsregierung und Gewerkschaften

Rücktritt Trendelenburgs

Vor einigen Tagen ist Herr v. Klotow zum Reichskommissar für die Eisenindustrie ernannt worden, deren Hauptteil von der vorigen Regierung für das Reich erworben wurde, ernannt worden. Die Ernennung soll zunächst dem Zweck dienen, über die finanzielle Lage dieses Unternehmens Klarheit zu schaffen. Es scheint aber, daß der weitere Zweck ist, den Besitz des Reichs an Wirtschaftswerten neu zu ordnen, zusammenzufassen und auszuwerten. Und es sollen darüber in Berlin mit den Vertretern der Gewerkschaften eingehende Aussprachen gepflogen worden sein. Die Gewerkschaften sind ja für eine weitgehende oder völlige Sozialisierung oder Verstaatlichung der Urstoffe, vor allem der Kohlen- und Eisenwerke. Im Reichskabinett selbst

Tagespiegel

Der Herr Reichskanzler empfing am Mittwoch nachmittags den Bürgermeister von Chicago, Czernak.

Die wirtschaftlichen Einzelbesprechungen, die während der ganzen letzten Woche unter Leitung des Kanzlers mit den verschiedenen Stellen stattgefunden haben, werden am Donnerstag zum Abschluß gebracht, jedoch dann das Reichskabinett sich am Freitag und Samstag mit den Wirtschaftsmahnahmen beschäftigen kann, mit denen der Reichskanzler in der nächsten Woche vor den Reichstag treten wird.

Der stellvertretende Reichskommissar für Preußen, Dr. Bracht, wird in nächster Woche beim Wiederkommensfest des Landtags eine Erklärung abgeben, welche Stellung die kommissarische Regierung gegenüber dem Landtag einnehmen wird.

Gegenüber der Behauptung des nationalsozialistischen „Angriff“, v. Papen und v. Schleicher hätten wenige Stunden nach der Deutscher Urteilsverkündung einer Operettenvorstellung angewohnt, wird amtlich festgestellt, daß beide Herren in den letzten Tagen überhaupt nicht im Theater gewesen sind.

Das Gerücht, daß es zwischen Reichslandfunkkommissar Staatssekretär v. Bredow und Ministerialrat Scholz bereits zu Meinungsverschiedenheiten gekommen sei, wird halbamtlich für unbegründet erklärt.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Landtags tritt erst am Montag, den 29. August, nachmittags, zusammen, um den Bericht des Abg. Dr. Graf über die Koalitionsverhandlungen mit dem Landtagspräsidenten Kerel (Nat.-Soz.) entgegenzunehmen. Die Verhandlungen werden vielfach in parlamentarischen Kreisen nach dem Deutscher Urteil für ausichtsreicher gehalten, da die Nationalsozialisten nun alles daran setzen wollen, die Regierung Papen zu stürzen. Sie seien nun eher zu Zugeständnissen an das Zentrum, das ebenfalls gegen das Kabinett Papen sei, geneigt.

Der Abg. Saufel, Führer der NSDAP-Fraktion, ist vom Reichslandtagspräsidium mit der Regierungsbildung beauftragt worden. Die Bemühungen des Landtags, die Deutschnationalen an der Regierung zu interessieren, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Dr. Kreisler hat den Rechtspflege-Untersuchungsausschuß des preuß. Landtags auf 2. und 3. September einberufen.

Der Stahlhelm hat in einem Schreiben an den Reichskanzler gebeten, die Todesstrafe von den fünf Verurteilten

in Weulhen abzuwenden. Der Königl.-Luisen-Bund hat ein Gnadengesuch an den Reichspräsidenten gerichtet.

Der 20. Verbandstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Dortmund forderte in einer Entschliessung die Sicherung der Demokratie und Einführung der 40stündigen Arbeitswoche. Dagegen wird die Arbeitsdienstpflicht abgelehnt und Sicherheit verlangt, daß der Arbeitsdienst freiwillig bleibe unter Beteiligung der Gewerkschaften.

Die Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins wies in einer Entschliessung auf den sich immer mehr verschärfenden Mangel der deutschen Apotheker hin, dessen Ursache vor allem in den in letzter Zeit ergangenen Einschränkungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Arzneiverbrauchs besonders der Krankenkassenversichererten zu suchen sei. Die Lage zwingt dazu, die Regierungen in Reich und Ländern um schnelle Abhilfe zu bitten.

Das Schwurgericht in Kiel verurteilte den kommunistischen Arbeiter Weisja in Neumünster, der am 11. November v. J. den Nationalsozialisten Martens durch Revolverschläge getötet und den Arzt Dr. Müller sowie den Bankbeamten Begemann in Neumünster schwer verletzt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. — Das Urteil des Berliner Sondergerichts gegen den Kommunisten Schmidtke lautete auf 10 Jahre Zuchthaus. Bidel wurde freigesprochen.

Die nationalsozialistische „Deutsch-österreichische Tageszeitung“ in Wien meldet, der österreichische Minister hat Hitler die Einreiseerlaubnis zur Teilnahme am nationalsozialistischen Landesparteitag für 17. und 18. September bewilligt.

Nach Blättermeldungen aus Bukarest sollen zwei Matrosen des deutschen Dampfers „Nürnberg“ in der rumänischen Hafenstadt Constantza unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Sowjetrußlands verhaftet worden sein.

Durch ein Dekret der französischen Regierung wurde die im vorläufigen Monat vom Parlament beschlossene Herabsetzung aller staatlichen Gehälter und Löhne um 5 v. H. in Kraft gesetzt.

In Madrid hat der Prozeß gegen den Führer des letzten Putschs, General Sanjurjo, begonnen. Er gab als Grund an, die Garnisonen in Spanien, besonders in Madrid und Sevilla, seien erbittert gewesen über die fortgesetzten Beschränkungen, denen das spanische Militär vielfach jezt ausgesetzt sei. Der Generalsstaatsanwalt beantragt gegen Sanjurjo die Todesstrafe und gegen drei weitere Angeklagte lebenslangliches Zuchthaus.

Luther gegen Planwirtschaft und Währungsversuche

Dortmund, 24. August. Auf dem 68. Deutschen Genossenschaftstag führte Reichsbankpräsident Dr. Luther in einer Ansprache aus: Nach allen bisherigen Erfahrungen ist der Menschheit kann nur durch Einsetzung des privat-geschäftlichen Strebens, aber auch der privatwirtschaftlichen eigenen Verantwortung jener höchste Ruhesorg aus der Menschenarbeit herausgeholt werden, der herausgeholt werden muß, soll Deutschland einer neuen Blüte entgegengeführt werden. Möglich ist es und nützlich, den deutschen Menschen in tunlichst großem Umfang auf die Erzeugnisse des deutschen Bodens zu verweisen. Es gibt aber Grenzen, die von den Fanatikern des autarkischen Plans übersehen werden. Die absolute Autarkie würde mit Not und Tod sehr vieler Deutschen überzahlt werden. Die Landwirtschaft kann nur dann die Preise erzielen, die zu ihrer Erhaltung notwendig sind, wenn die Kaufkraft der Bevölkerung eine starke Ergänzung durch Beschäftigung im Dienst der Ausfuhr erhält. Die vielen, die so bedingungslos heute für eine am Schreibtisch erdachte Planwirtschaft eintreten, machen sich kaum klar, daß auf dem Weg zur Erreichung der planwirtschaftlichen Ziele eine Glendredde liegen muß, der Millionen von Deutschen zum Opfer fallen.

Auch die Währung ist kein Versuchsfeld, keine Stelle, an der ohne die Erfahrungen der Vergangenheit zu benutzen, herumgebastelt werden darf. Mit der Kampfersprüche der Inflation sich als Reichsbankpräsident Volksämlichkeit zu eringen, die sicher rasch einer ewigen Verfluchung Platz machen würde, muß ich vor meinem Gewissen und vor meinem Verantwortungsgefühl gegenüber unserem Vaterland ablehnen.

Die Reichsbank ist bereit, die Wirtschaft für jeden wirtschaftlich gefundenen Zweck ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen. Den Stillstand des Wirtschaftslebens als solchem kann aber nicht die Notenbank überwinden, sondern nur der Wille der Teilnehmer des Wirtschaftslebens, nicht mehr stillzustehen. Gegenüber der Forderung, das Gold als Währungsgrundlage aufzugeben, ist zu sagen, daß man einen anderen internationalen Wertmesser als Gold bisher nicht gefunden hat. Die falsche Goldverteilung auf der Erde hebt keine Eigenschaft als Wertmesser nicht auf.

Den Diskontsatz zu senken, sei die Reichsbank schon länger bereit. Wenn die Diskontsenkung bisher nicht erfolgt sei, so liege das lediglich an der Vorschrift des Bankgesetzes, die bei Unterschreitung der 40prozentigen Deckungsgrenze einen Diskontsatz von weniger als 5 Prozent für unzulässig erklärt. Wünsche und Bemühungen der Reichsbank gehen dahin, daß die gesetzlichen Hindernisse, die die Freiheit der Diskontpolitik der Reichsbank einengen, so bald als möglich beseitigt werden. Um des Wohls der Gesamtheit willen müssen fester Staat und freie Wirtschaft die Leitsterne sein.

Gnadengesuch für die Weuthener Verurteilten

Gleiwitz, 24. August. Die Ortsgruppe Gleiwitz der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier hat an den Reichskanzler ein Telegramm gerichtet, in dem auf das Anwachsen der kommunistischen Stimmkraft durch den Uebertritt polnischer Wähler zu dieser Partei hingewiesen wird. Dieser Eroberungsjucht haben die nationalen Wehroverbände, insbesondere der obereschlesische Selbstschutz, der Stahlhelm und die SA der Nationalsozialisten eine starke Abwehrlinie entgegengelehrt und lediglich aus diesen nationalen Gegenständen heraus seien die bedauerlichen Vorkommnisse in Potempa zu erklären. Eine Vollstreckung des Urteils an bisher unbescholtenen deutschen Kämpfern würde keineswegs zur Beruhigung beitragen, sondern darüber hinaus innere Unruhen und auch eine Gefährdung der Obergrenze zur Folge haben. Die Ortsgruppe bittet daher um Wiederaufnahme des Verfahrens oder um Begnadigung der Verurteilten.

Neue Beweisanträge im Potempa-Prozess

Breslau, 24. August. Justizrat Dr. Lütgebrune, der Verteidiger der Weuthener Verurteilten, erklärte, ihm seien neue Beweismittel beigebracht worden, die es notwendig erscheinen lassen, den Potempa-Prozess im ordentlichen Gerichtsverfahren nachzuprüfen. Es sei ihm gelungen, festzustellen, daß der geübte Diebstahl am Abend des 9. August zwischen 10 und 11 Uhr einen SA-Mann namens Sowka mit 12 anderen Kommunisten überfallen habe. Ein Begleiter des Ueberfallenen sei zum Gastwirt Lachmann geeilt, bei dem das SA-Schulkommando lag, und habe um Hilfe gebeten. Damit erfahre der Sachverhalt eine völlig neue Beleuchtung.

Freislers Reise nach Weuthen

Berlin, 24. August. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die Reise des Vorsitzenden des Justizauschusses des preussischen Landtags, Dr. Freisler (Nat.-Soz.) nach Weuthen nicht im Auftrag des Ausschusses erfolgt, sondern eine reine Privatangelegenheit ist. Die kommissarische preussische Regierung ist mit dieser Angelegenheit in keiner Weise befaßt worden.

Erregung in Schlessen

Breslau, 24. August. In verschiedenen Städten Schlesiens wurden gestern nachmittag und am Abend Kundgebungen gegen die Todesurteile von Weuthen veranstaltet, an denen viele Tausende teilnahmen. In Breslau war die Polizei den durch die Straßen ziehenden Massen gegenüber fast machtlos. In einigen jüdischen Geschäften wurden die Schaufenster eingeschlagen.

Vor dem Gerichtsgebäude in Weuthen fanden am Mittwoch neue Kundgebungen von Tausenden statt, da der Stabschef der SA, Hauptmann a. D. Röhmer, in Weuthen eingetroffen war, um im Auftrag Hitlers die Verurteilten zu besuchen.

Sondergericht Berlin

Berlin, 24. August. Das Sondergericht Berlin hielt heute im Kriminalgericht Moabit keine erste Sitzung ab. Angeklagt waren der 20jährige Kommunist Hausdiener Paul Schmidtke wegen schweren Vordiebstahls und Gewalttat mit einer Schusswaffe und der 25jährige nationalsozialistische Arbeiter Franz Bidel wegen Führung einer Waffe. In der Nacht zum 15. August waren im Osten Berlins einige Nationalsozialisten von 20 Kommunisten überfallen und beschossen worden. Als Schütze war Schmidtke ermittelt worden. Der Staatsanwalt beantragte gegen Schmidtke auf Grund der Notverordnung eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren, gegen Bidel eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Die Ueberfälle von Neumünster vor dem Sondergericht

Kiel, 24. August. Vor dem bei dem Landgericht Kiel eingeschickten Sondergericht fand gestern die erste Verhand-

lung statt. Wegen Vordiebstahls usw. hatten sich 7 Mitglieder der Eisernen Front aus Neumünster zu verantworten, und zwar der Arbeiter Bracker, der Tuchmacher Wolter, der Tuchmacher Sid, der Maurer Luettjohann, der Arbeiter Warnke, der Weber Schnoor, der Arbeiter Heyden und der Schlächter Münster. Sie hatten sich am 24. Juli zusammengedrückt und in Neumünster nationalsozialistische Zeitungsverleger angegriffen und in bestialischer Weise mißhandelt. Das Gericht verurteilte unter Zustimmung mildernder Umstände Bracker zu 1 Jahr 2 Monaten, Wolter zu 1 Jahr 6 Monaten, Sid zu 1 Jahr 4 Monaten, Luettjohann, Warnke und Schnoor zu je 1 Jahr 2 Monaten, Heyden zu 8 Monaten und Münster zu 3 Monaten Gefängnis.

Handgranatenanschlag in Kassel

Kassel (Oberschlesien), 24. August. Gegen das Finanzamt wurden in der vergangenen Nacht zwei Stielhandgranaten geschleudert. Sie fielen in den Vorgarten und richteten nur geringen Schaden an. Personen wurden nicht verletzt. Es ist noch nicht geklärt, ob der Anschlag dem Finanzamt oder einem im gleichen Haus wohnenden Nationalsozialisten galt.

Neue Nachrichten

Besuch Krupp v. Bohlen beim Reichskanzler

Berlin, 24. August. Für gestern abend war ein Besuch des Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Dr. Krupp v. Bohlen, beim Reichskanzler vorgesehen. Die Besprechung ist aber verschoben worden und wird erst an einem der nächsten Tage stattfinden. Sie gilt offenbar wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die die Reichsregierung plant.

In diesem Zusammenhang wird davon gesprochen, daß der Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums, Dr. Trendelenburg, zurücktreten werde. Als Nachfolger wird Geheimrat Schwarzkopf, bisheriger Direktor der Landestredittkasse in Kassel, genannt.

Vertreter des Handwerks beim Reichskanzler

Berlin, 24. August. Der Reichskanzler empfing heute vormittag Vertreter des Reichsverbandes des deutschen Handwerks zu einer Aussprache über die Wirtschaftslage. Die Wünsche der Handwerksvertreter betrafen besonders die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für das selbständige Handwerk, vor allem durch Wiederherstellung des Altbausbesitzes. Im Zusammenhang hiermit wurde die Notwendigkeit einer einheitlichen Kreditpolitik für den gewerblichen Mittelstand erörtert. Bei organisatorischen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung solle mehr als bisher auf die Eigenart des Handwerks als einer selbständigen Berufsgruppe Rücksicht genommen werden. Der Reichskanzler sagte zu, daß die Vorschläge in Fühlung mit der Spitzenvertretung des Handwerks eingehend geprüft werde.

Die Regierungsbildung in Thüringen

Weimar, 24. August. Der neugewählte Thüringer Landtag, der am Dienstag zum erstenmal zusammentrat, hat beschlossen, am Freitag, 26. August, die Regierungsbildung vorzunehmen. Das Landtagspräsidium hat den Führer der nationalsozialistischen Fraktion, Abg. Sauke, beauftragt, mit dem Landvolk Verhandlungen über eine Regierungsneubildung zu führen. — Nach den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen im Thüringer Landtag können nur Nationalsozialisten, Deutschnationale und Landvolk eine Regierung bilden.

Franz Stöhr Reichstagspräsident?

Berlin, 24. August. Wie die „Deutsche Zeitung“ erfährt, soll von der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion als Präsident des neuen Reichstags der Abgeordnete der NSDAP Franz Stöhr vorgeschlagen werden. Franz Stöhr ist am 19. November 1879 geboren, war lange Zeit im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband tätig und hatte im bisherigen Reichstag einige Monate lang das Amt des 1. Vizepräsidenten des Reichstags inne.

Die Vorerhebung der Bürgersteuer

Berlin, 24. August. Zum Antrag des Städtetags auf Einziehung der Bürgersteuer 1932 von Oktober ab wird halbamtlich mitgeteilt, daß der Antrag von den zuständigen Reichsressorts sorgfältig geprüft werde. Dabei werden auch

Bedenken wegen des vorzeitigen Verbrauchs der Bürgersteuer durch die Gemeinden erwogen werden. Eine Entscheidung über den Antrag ist deshalb noch nicht getroffen worden.

Held in Berlin

München, 24. August. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held hatte gestern eine Aussprache mit Mitgliedern des Reichskabinetts wegen der vom Reichsinnenminister bei der Verfassungsfeier angekündigten Verfassungs- und Reichsreform. Dr. Held brachte die bekannten bayerischen Forderungen vor, vor allem, daß nur auf dem umstrittenen Boden des Rechts eine Neuordnung der verfassungsrechtlichen Verhältnisse angebahnt werde.

Staatsaufsicht für München?

München, 24. August. Der städtische Haushalt von München für 1932 schließt mit einem Fehlbetrag von 16,3 Millionen Mark ab. Stadtverwaltung und Stadtrat sind der Ansicht, daß weitere Einsparungen nicht mehr möglich seien und daß die Einnahmen ohne Staatshilfe nicht erhöht werden können. Die Kreisregierung von Oberbayern verlangt aber die restlose Ausgleichung des Haushalts und sie hat hierzu dem Stadtrat eine Frist bis 20. September gestellt. Falls bis dahin der Ausgleich nicht geschaffen sei, werde die Kreisregierung als Staatsaufsichtsbehörde die erforderlichen Anordnungen treffen.

Kämpfe in Brasilien

Rio de Janeiro, 24. August. Gestern kam bei Sao Paulo zwischen 10 000 Mann Regierungstruppen und den Aufständischen eine Schlacht in Gang, die fast ununterbrochen 33 Stunden dauerte. Nach der amtlichen Meldung wurden die Aufständischen aus ihrem hartnäckig verteidigten befestigten Gebirgslager bei Victorino Carmillo vertrieben, worauf sie sich auf Copao Bonito zurückzogen, wo eine neue Schlacht erwartet wird. — Die Aufständischen behaupten, daß sie die Regierungstruppen geschlagen hätten.

Unruhen in Rio de Janeiro

London, 24. August. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sind in der Hauptstadt Brasiliens im Anschluß an eine Antikriegskundgebung Unruhen ausgebrochen, die stellenweise noch andauern. Es mußten Truppen mit Maschinengewehren gegen die Menge eingesetzt werden. Bei den Kämpfen wurden mehrere Personen getötet und viele verletzt. Der Belagerungsstand wurde verhängt.

Württemberg

Stuttgart, 24. August.

Zwangsenfignung. Das Staatsministerium hat eine Verordnung über die Zwangsenfignung für eine elektrische Hochspannungsleitung von Gundelsheim nach Großgartach erlassen.

Das Freilichttheater im Bopserwald 1932. Die diesjährige Spielzeit des Freilicht-Theaters im Bopserwald nähert sich ihrem Ende. Sie wurde am 29. Juni eröffnet mit der Weihe eines Gedenksteins zur Erinnerung an die Vorlesung der „Räuber“ durch Schiller. Es folgten dann als Festschauführungen 11 „Räuber“-Vorstellungen, zwölfmal wurde „Wilhelm Tell“ gegeben und fünfmal bis jetzt der „Sommernachtsstraum“, der die größte Besucherzahl aufweist. Das Freilichttheater hat sich auch in wohlthätiger Weise betätigt. Neben der kostenlosen Ueberlassung des Theaters für die Morgengottesdienste gewährt es stark verbilligten Eintritt den Blinden, Arbeitslosen, Jugendlichen, Schülern, sowie für die Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes. Im nächsten Jahr beabsichtigt der Verein, die Bühne und den Zuschauerraum umzubauen.

Stuttgart, 24. August. Todesfälle. Am 18. August verschied Oberst a. D. August Brauneck, zuletzt württ. Kommandeur der Munitionskolonie und der Trainabteilung 13. — Gestern starb hier Oberpoststrat a. D. Paul Haug im Alter von 87 Jahren. Er war von 1901 bis zu seiner Ruhesetzung 1919 Vorstand der Druckerei der Verkehrsanstalten.

Koalitionsoverhandlungen. Dr. Brüning und Dr. Graf von der Zentrumsfraktion des preussischen Landtags sind in Stuttgart eingetroffen, um mit dem nationalsozialistischen Führer Gregor Straffer die Koalitionsoverhandlungen fortzusetzen.

Verurteilte Verleumder — Pressevergehen. Die Große

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

22. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Und immer wieder ertappte sich Helene bei der stillen Frage:

„Welches Geheimnis birgt sich hinter den traurigen Augen dieses Mannes? Welche Schuld liegt zwischen ihm und — — — wem?“

Aber die Augen gaben keine Antwort, und Wernoff selbst zu fragen, war ihr verboten.

XXVII.

Woltmann geht nach Wien.

Nach Hafenausers jähem Tod war das Scheingebäude eingestürzt, das dieser aufgebaut hatte. Das Bankhaus kam in Konkurs, und es zeigte sich, daß Hafener auch den kleinen Rest des Vermögens seiner Frau angegriffen hatte. Die Verhältnisse waren sehr verworren, und noch war es unbekannt, was Herma aus dem Zusammenbruch retten würde. Der alte Anwalt der Familie Hochstätten tat sein Bestes, um Klarheit in die Unordnung zu bringen, und kämpfte, obwohl er wußte, daß ihm dieser Kampf kaum mehr einen greifbaren Lohn einbringen würde, mit aller Macht, um für Herma zu retten, was noch zu retten war. Er hatte in der guten Zeit viel an ihrer Familie verdient und wollte sie in der schlechten Zeit nicht im Stich lassen.

Eines wurde bald deutlich, nämlich daß die Hochstätten-Billa in Hadersdorf kaum zu retten war. Das war ja eigentlich der einzige Wertgegenstand, der den drei Hochstät-

ten-Kindern übrigblieb. Es war ein prächtiges Haus, eingerichtet mit dem gediegenen Geschmack der alten Wiener Patrizierfamilie. Gute Gemälde und manches schöne Stück Porzellan waren dort zu finden. Etwas Familienschmuck war auch noch da. Aber das Haus selbst war beinahe unverkäuflich oder wenigstens nur mit riesigem Verlust. Das brachten die eigenartigen Gesetze Oesterreichs mit sich, welche den Hauseigentümer entrechteten und so den Wert der Häuser vernichteten.

Kun stand die Billa zum Verkauf, aber kein annähernd annehmbares Angebot erfolgte.

Herma litt unlagbar unter den Schlägen, die sie getroffen hatten, und war dem Schicksal dennoch dankbar, daß es den Knoten zu einer Zeit durchschlagen hatte, in der noch Hoffnung blieb, wenigstens etwas aus dem großen Zusammenbruch zu retten. Es war ihr bald klar, daß selbst dieses Etwas nicht übriggeblieben wäre, wenn Hafener noch weitergelebt hätte. Sein Tod war eine Lösung gewesen, die knapp vor dem Ruin gekommen war.

Der Zusammenbruch ihres Vermögens war aber nicht der einzige Schatten, der auf ihrem Wege lag.

Furchtbar litt sie unter den Enthüllungen, die Martha Steiger ihr gemacht hatte. Und sie litt, obwohl sie sich sagen mußte, daß die Schuldbeweise gegen Woltmann damals überwältigend gewesen waren; denn Hafener hatte einen teuflisch hinterlistigen Streich ausgeführt, dessen Verworfenheit ihr jetzt erst klar wurde. Er war von der Front zurückgekehrt und hatte sie aufgesucht. Angeblich, um ihr genau zu erzählen, was er auf seinem Patrouillenritt erfahren hatte. Sie hatte ihn mit kühler Zurückhaltung empfangen; denn es war ihr furchtbar peinlich, über Woltmann zu sprechen. Dennoch ließ sie sich in das Gespräch ein. Einer-

seits konnte sie doch Hafener nicht abweisen, der in ihren Gesellschaftskreis eingeführt war — und der andererseits noch derjenige war, der durch kühnen Patrouillenritt über Woltmanns Schicksal Nachrichten gebracht hatte. Hafener und sein Vater hatten natürlich gefordert, daß dieser Patrouillenritt in der Gesellschaft bekannt wurde — und zwar nicht ohne gehörige Beleuchtung des bewiesenen Heldennutms! Hafener senior hatte sogar den alten Herrn Woltmann auf der Börse zur Seite genommen und ihm die Sache erzählt, und dieser hatte zugeben müssen, daß der junge Hafener da sichtlich eine besondere Tat vollbracht hatte. So war er unwillkürlich sogar ein Werkzeug beider geworden.

Herma hörte Hafener an und dachte an den Brief, den sie empfangen hatte. Sie hätte so gern die allerletzte Gewißheit gehabt. Aber wie sollte sie die erlangen? Für sie war es eine Lebensfrage. Wenn Woltmann sie wirklich betrogen hatte, war alles aus. Nicht nur mit Woltmann! Mit ihrem ganzen Glauben an Ehrlichkeit und Treue. Dann brach alles zusammen! Für sie war die Frage zu groß. Sie setzte alle Bedenken zur Seite und beschloß, gerade auf ihr Ziel loszugehen.

„Herr Hafener“, sagte sie, „ich muß Ihnen eine peinliche Frage stellen.“

Hafener spitzte die Ohren. Jetzt kam es wohl. Er war vorbereitet.

„Ich habe vom Regiment die letzte Post für Willi — für Herrn Woltmann zurückbekommen. Darunter war ein Brief einer Dame.“

„Ja, wußten Sie denn davon nichts, Fräulein Herma? Das piffen ja die Spähen — — — Berzeigung, das hätte ich nicht sagen dürfen!“

(Fortsetzung folgt).

Strasskammer des Landgerichts Stuttgart, unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Hagland verurteilte nach einer unter Ausschluß von Öffentlichkeit und Presse durchgeführten Verhandlung den 47 Jahre alten ledigen Kaufmann Leo Vogelbaum aus Mährisch-Ostau, den Herausgeber der inzwischen eingegangenen Stuttgarter Wochenzeitung „Süddeutsche Freie Presse“, wegen eines fortgesetzten durch die Presse verübten Vergehens wider die Sittlichkeit, in einem Falle in Tateinheit mit öffentlicher lästlicher Nachrede, zu fünf Monaten Gefängnis und wegen eines Vergehens gegen das Pressegesetz zu 200 Mark Geldstrafe. Zwei Mitangeklagte, die sich auf Anstiftung des aus Stuttgart ausgewiesenen Vogelbaum als verantwortliche Redakteure der „Südd. Freien Presse“ bezeichnen ließen, obwohl sie mit der Redaktion gar nichts zu tun hatten, erhielten je 15 Mk. Geldstrafen. Zwei weitere Mitangeklagte wurden freigesprochen. Das Verfahren gegen den ebenfalls mitangeklagten kommunistischen Landtagsabg. Haag wurde abgetrennt. Den Gegenstand der Anklage, die von Oberstaatsanwalt Cuhorst vertreten wurde, bildeten mehrere in der Südd. Freien Presse erschienene unsittliche Artikel, insbesondere der Aufsatz „Der keusche Kaplan“, für den auch nicht der Schatten eines Wahrheitsbeweises erbracht werden konnte. In der Urteilsbegründung wurde die Tendenz der „Südd. Freien Presse“ als so ziemlich die niederträchtigste bezeichnet, die es geben könne.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 24. August. Großfeuer. Gestern nachmittag brach im Juridikturraum der Württ. Zellulosewarenfabrik vorm. Müller u. Reichbaum am Wilhelmplatz ein Brand aus, der bei den leicht brennbaren Stoffen rasch eine riesige Ausdehnung annahm. Die Feuerwehren von Ludwigsburg, Kornwestheim, Bietigheim, die französische Fabrikwehr und eine Abteilung Reichswehr hatten drei Stunden lang schwere Arbeit, das Feuer einzudämmen. Der Brandherd hatte eine Länge von 50 Meter und eine Breite von 40 Meter. Das Hauptgebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt, von den Nebengebäuden ist der Dachstuhl und ein großer Teil der Innenräume zerstört. Der Schaden geht in die Hunderttausende, soll aber durch Versicherung gedeckt sein. Das Feuer scheint durch Unvorsichtigkeit entstanden zu sein. Die Belegschaft konnte sich in Sicherheit bringen, zum Teil sprangen die Arbeiter zu den Fenstern heraus. Die feuergefährlichen Zellulosestoffe befanden sich in unterkellerten Räumen und blieben von den Flammen verschont.

Bietigheim, 24. August. Falschgeld. Immer wieder taucht hier Falschgeld auf. Borige Woche wurde ein gefälschtes 2-Markstück festgestellt. Es ist daher im Geldverkehr Vorsicht geboten.

Gmünd, 24. August. Wochenendsiedlung. Am Wieshang zwischen dem Schießtal und der Gemeinde Lindach ist im Lauf eines Jahres eine musterghültige Wochenendsiedlung entstanden. Der Vater und „Schulter“ dieser Siedlung ist ein arbeitsloser Goldschmied, aus dessen Gedanken nur eine Siedlung mit 22 netten Häusern entstanden ist, in der sich ein blühender fruchtstüppiger Garten an den andern reiht. Der gärtnerische Ertrag der Grundstücke ist so reich, daß die Siedler mit ihren Familien nicht mehr auf den Wochenmarkt gehen müssen. Durch diese Siedlung ist manchem Arbeitslosen neue geistige und körperliche Anregung gegeben, die ihm die wirtschaftliche Notzeit leichter tragen hilft.

Hall, 24. August. Gefährter Bauernhauseinbrecher. In letzter Zeit wurde verschiedene Male bei Landwirten eingebrochen und Geldbeträge entwendet. Den eifrigen Nachforschungen hiesiger Landjägerbeamten ist es gelungen, den Täter in der Person des Gipsergefellen D. K. aus Heidenheim ausfindig zu machen und ihn in sicheren Gewahrsam zu bringen. Bei seinen Einbrüchen stiehlt ihm etwa 500 Mark in die Hände, von denen ein Teil wieder beigebracht werden konnte.

Kalen, 24. August. Von einem Landjäger angeschossen. Als gestern Abend auf der Landstraße in der Nähe von Unterföcken ein Wanderer einen hiesigen Landjägerbeamten erblickte, ergriff er die Flucht und sprang über das Bahngleis und den Kocher dem Wald bei Neuföcken zu. Der Beamte mußte annehmen, daß der Flüchtling etwas auf dem Kernholz habe und nahm die Verfolgung auf. Nach etwa 1 1/2 Kilometer forderte der Beamte den Flüchtling wiederholt auf, zu halten, gab schließlich einige Schreckschüsse ab, und als der Fremde trotzdem nicht halten wollte, erhielt er einen Schuß in den Oberkörper. Der Verletzte, der eine Fleischwunde erhalten hatte, wurde mit dem Sanitätsauto ins hiesige Krankenhaus verbracht. Wie es scheint, handelt es sich um einen Stallener, der vor kurzem im Gefängnis in Blaubeuren eine Strafe verbüßte. Die weiteren Erhebungen werden ergeben, aus welchem Grund der etwa 30 J. a. Mann flüchten wollte.

Rot am See O. A. Gerabronn, 24. August. Zum drittenmal zum Bürgermeister gewählt. Bei der Ortsvorsteherwahl wurde der seitherige Bürgermeister Kochendörfer mit lärmlichen abgegebenen 391 Stimmen wiedergewählt. Bürgermeister Kochendörfer wurde bereits bei seiner ersten Wahl im Jahr 1912 und bei seiner Wiederwahl im Jahr 1922 jedesmal einstimmig gewählt.

Gundelsheim a. N., 24. August. Beim Baden ertrunken ist im benachbarten Neckarmühlbach der 17 J. alte Sohn des Saliners Stuhlmeier von Rappenaub, der als Gutspraktikant in Neckarmühlbach tätig war.

Tübingen, 24. August. Eine Hölzerlinstraße und eine Hölzerlinstraße im Teutoburgerwald. In Bad Driburg, einem am Fuß des Teutoburgerwaldes idyllisch gelegenen Badestädtchen, hat man am 21. August unserem Vandoman Friedrich Hölderlin eine Gedenktafel angebracht, nachdem schon vor einigen Jahren eine Straße nach dem Dichter benannt worden war. Hölderlin hat im Jahr 1796 in Bad Driburg als Kurgast gewohnt.

Rosensburg, 24. August. Missionsarbeit der Diözese Rottenburg. Nach dem Rechenschaftsbericht über die im Jahr 1931 bei der Kollektentafel der Diözese Rottenburg eingegangenen Gaben für Zwecke der Missionen, des Beterpennings, des Erntedankopfers, der Kirchenbau- und Sammelkollekten usw. betrug die gesamte Summe der Kollektengelder 525 867 Mark. Gegenüber dem Vorjahr 1930 sind infolge der Wirtschaftslage die Opfergaben um rund 57 000 Mark zurückgeblieben.

Freudenstadt, 24. August. Unfreiwilliges Bad. Ein Stuttgarter Omnibus fuhr mit einer Gesellschaft nach Baden-Baden. Bei einem Aufenthalt in Freudenstadt sollten photographische Aufnahmen gemacht werden, wozu als Hintergrund der große Neptun-Brunnen diente. Ein be-

sonders lustiger Fahrgast wollte zur Verschönerung des Bilds seine Person auf einer der Wasserröhren thronen sehen. Er kam aber ins Rutschen und fiel in den etwa 3 1/2 Meter tiefen Brunnen. Es fanden sich sofort hilfreiche Hände, die den immer wieder untertauchenden 50jährigen Mann herausziehen konnten. Tiefsend wurde er in ein benachbartes Gasthaus gebracht.

Öhlingen, 24. August. Tödlicher Unfall. Der Hilfsarbeiter Reeh, Vater von sechs Kindern, war von seiner Arbeitgeberin, der Firma Rehsch und Stöcker, beauftragt, die Wasserpflanzung der Klosterranlage in Ordnung zu bringen. Der Heizer, der nach ihm schaute, fand ihn tot auf. Jedenfalls durch Gase ohnmächtig geworden, fiel Reeh in einen Wasserbehälter und ertrank.

Schwenningen a. N., 24. August. Freitodversuch. Ein 48 Jahre alter Uhrmacher von hier brachte sich vor Hochemmungen zwei Schüsse in die Herzgegend bei. Dann schleppte er sich bis in die Ortschaft und brach zusammen. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus verbracht. Es besteht kaum Aussicht, ihn am Leben zu erhalten.

Heiningen O. Göttingen, 24. August. Zu dem Brand am Montag Abend, der drei landwirtschaftliche Anwesen vernichtete, wird gemeldet, daß der Schaden über 100 000 Mark beträgt, er soll jedoch durch Versicherung größtenteils gedeckt sein. Die bei den Geschädigten vollständig eingebrachte Ernte ist restlos verbrannt. Die Brandursache ist bis jetzt ungeklärt.

Ulm, 24. August. Schwere Unfall auf dem Güterbahnhof. Eine Kolonne Arbeiter, die mit einer Gleisbaumaschine auf dem Ablaufgleis 8 beschäftigt war, bemerkte das Herannahen eines leeren Wagens auf diesem Gleis nicht, so daß derselbe in die Arbeiterkolonne hineinfuhr. Dem Rottenführer Ströbel wurde der rechte Arm abgefahren, dem Arbeiter Dambacher ein Fuß. Beide mußten sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Der Arbeiter Wagenblast erlitt Fußverletzungen und wurde im Krankenhaus verbunden. Es konnte noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden, wen die Schuld an dem Unglück trifft.

Hatthausen O. A. Laupheim, 24. August. Brand. Im Fruchtstapel des Landwirts Brunner brach Feuer aus, dem der ganze Speicher sowie 400 Zentner Weizen, 150 Zentner Gerste und mehrere landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer fielen. Der Geschädigte ist nur teilweise versichert.

Öhlingen a. D., 24. August. Die falsche Haustür erwischt. Ein Handwerksmann sollte in einem Nachbardorf einen Ofen umbauen. Dort angekommen, machte er sich an die Arbeit, da niemand zu Hause war. Zur Mittagszeit kam das Hausbesitzerpaar nach Hause und nur stellte sich heraus, daß der Handwerksmann im falschen Haus den Ofen abgebrochen hatte. Er hatte sich in der Haustür geirrt.

Amzell O. A. Wangen, 24. August. Einbruch. Sonntag nacht wurde in Spießberg bei dem Zimmermann Fehler während seiner Abwesenheit eingebrochen und seinem ledigen Bruder 460 Mark gestohlen.

Friedrichshafen, 24. August. Zeppelin-Freifahrt zu gewinnen. Um einen größeren Anteil zur Beschickung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu geben und weiterhin für das Luftschiff zu werben, hat sich der Luftschiffbau Zeppelin entschlossen, auf je 3000 Besucher des Luftschiffes eine Freifahrt zu gewähren. Die Verteilung erfolgt nach einem besonderen Losverfahren. Die betreffenden Gewinner erhalten bei ihrem Besuch ein Glückwunschschreiben, das sie zur kostenlosen Teilnahme an einer Zeppelinfahrt berechtigt. Gestern haben bereits zwei durchreisende Arbeiter aus Hamm in Westfalen je eine Fahrt nach Frankfurt am Main gewonnen, die am kommenden Sonntag stattfindet.

Sendungen beim Hafenhofneubau. Am Neubau des hiesigen Hafenhofes sollen sich, wie verlautet, Sendungen ergeben haben. Der Teil des Gebäudes, auf dem der Turm ruht, soll sich bereits bis zu zehn Zentimeter gesenkt haben.

Künzelsau, 24. August. Reichswehrmanöver. Die 7. (bayerische) Division hält in der Zeit vom 19. bis 21. September unter Leitung des bayerischen Infanterieführers VII mit dem 21. (bayer.) Infanterieregiment und dem 13. (württ.) Infanterieregiment Brigadmanöver im Raum Rothenburg-Künzelsau-Dombühl ab.

Ravensburger Autobus verunglückt

2 Tote, 20 Verletzte

Ein auf der Fahrt nach Meran befindlicher großer Autobus aus Ravensburg, der von dem 27 Jahre alten Chauffeur Karl Stauber gelenkt wurde, konnte am Dienstag nachmittag infolge Versagens der Bremse auf der abschüssigen Straße vom Reichen-Bach nicht mehr abgebremst werden, so daß der Chauffeur, um ein Unglück zu verhüten, den Autobus gegen einen Alleebaum steuerte, der jedoch wie ein Bündel gelockt wurde. Der Autobus stürzte am Straßenrand um, wobei sämtliche Insassen in weitem Bogen ausgeschleudert wurden und einige unter das Auto zu liegen kamen. Vier der am schwersten Verletzten wurden ins Krankenhaus nach Mals gebracht, wo der 21jährige Paul Schmied aus Ravensburg bald darauf seinen Verletzungen erlag. Die anderen drei Schwerverletzten, der 50 Jahre alte Engelbert Rechen, die 50 Jahre alte Frau Hedwig Bucher, sowie die 56 Jahre alte Helene Schell, sämtliche aus Ravensburg, befinden sich noch im Krankenhaus. Zehn weitere Verletzte wurden ins Krankenhaus nach Meran, die übrigen sieben leichter Verletzten nach Bozen gebracht. Der Telegraphenwertmeister Rehm, Vorstand des SA-Linien Ravensburg, erlitt infolge der Aufregung einen Herzschlag und war sofort tot. Nur der Chauffeur kam mit heller Haut davon.

Lokales.

Wildbad, den 24. August 1932.

Landestheater. Die Spielzeit des Kurtheaters dieser Saison geht langsam dem Ende zu. Es finden nur noch wenige Vorstellungen statt, Wiederholungen der Stücke kommen daher nicht mehr in Betracht. Benützen Sie daher noch die kurze Zeit zu einem Besuch im Kurtheater, die letzte Vorstellung ist nächsten Mittwoch, 31. August. Heute Donnerstag Abend zum letzten Male die erfolgreiche Operette-Neuheit „Frauen haben das gern“ von Arnold und Bach. Die raffige, einschmeichelnde Musik mit seinen populären Schlagern von Walter Kollo. — Am Freitag Abend zum

letzten Male die mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel-Neuheit „Rina“ in 3 Akten von Bruno Frank mit Charlotte Wibrans in der Hauptrolle. Inszeniert wurde das Stück von Oberspielleiter Paul Schmid vom Stadttheater Heilbronn als Gast. — Samstag nachmittag auf vielseitigen Wunsch nochmals das Märchenstück „Prinzess Dornröschen“ zu ganz kleinen Preisen u. abends 8 Uhr zum letzten Male die entzückende Operette „Bettler aus Dingsda“ von Ed. Rünnede.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 24. August:

8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnachst. 8.35: Wetterbericht, Nachrichten, 7.45-8.00: Konzert. 11.00: Liebesunde. 11.30: Schlußstunde. Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Schlußstunde. 11.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 12.30: Konzert. 12.45: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Konduktionsnachrichten. 13.30: Vortrag: „Was ist etwas vorstellbar?“ 14.00: Vortrag: Weizen, Getreide und Erzeugung der Welt. 14.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 15.30: Zwei Frauen auf den Spuren des Obelis (Originalstück). 16.10: Nationaler Songwettbewerb. 16.15: Das Fräulein des jungen Gortze. 17.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.35-0.30: Tanzmusik.

Die wachsende Sicherheit der Postpaketbeförderung

Die in den letzten Jahren erkennbare Besserung der Paketverlustzahlen der Reichspost hat weiter angehalten. Nach einer neuen Feststellung ist im Berichtsjahr 1931 nur noch jedes 29 050. Paket vollkommen verlorengegangen, jedes 103 300. Paket beraubt worden, oder, wenn man die Verlust- und Beraubungsfälle zusammenrechnet, jedes 22 680. Postpaket durch Verlust oder Beraubung getroffen worden.

Damit steht die Deutsche Reichspost, was die Sicherheit der Paketbeförderung anbetrifft, seit 1928 besser da als selbst in der Vorkriegszeit. Im Jahre 1913 fiel je ein Paketverlust auf 22 892 Stücke, eine Beraubung auf 26 576 bzw. ein Verlust oder eine Beraubung auf das 12 300. Stück. Dann erfolgte ein tiefer Sturz. Im Jahr 1919 nach der Revolution kamen schon auf 400 Postpakete ein Verlust und auf 1150 Pakete Beraubung. Die Durchschnittszahl ist hier 300 für Verlust und Beraubung. Auch das Jahr 1920 war noch ein recht betrübendes. In diesem Jahr wurde jedes 792. Postpaket entwendet und jede 878. Paket beraubt, d. h. jedes 577. Postpaket wurde betroffen. Die Jahre 1921 und 1922 bringen bereits eine erhebliche Besserung. Das letzte Inflationsjahr 1923 läßt die Zahlen wieder ungünstiger werden. Im Jahr 1924 wurden aber schon „nur“ noch jedes 3590. Postpaket betroffen. Vom Jahr 1925 ab sind die Ziffern fortgesetzt steigend bessere. Beginnend mit einem Verlust auf jedes 10 335. Postpaket lauten die weiteren Zahlen für die einzelnen folgenden Berichtsjahre 19 376, 24 260 um., um dann 1931 mit der bisher erreichten Höchstzahl von 29 050 bzw. 103 300 zu schließen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Konferenz für Glauben und Kirchenverfassung verschoben. Die Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung, die vom 24. bis 29. August in Wiesbaden abgehalten werden sollte, ist in letzter Stunde vertagt worden; sie soll im nächsten Jahr, und zwar ebenfalls in Wiesbaden, abgehalten werden. Der Grund der Vertagung ist eigenartig genug: Der Erzbischof von York hat den Landesbischof von Nassau, in dessen Händen die Vorbereitung der Weltkonferenz lag, wissen lassen, daß die amerikanischen Teilnehmer aus geldlichen Gründen in diesem Jahr nicht nach Deutschland kommen können.

Großer Brand bei Bruchsal. Während die Bewohner des Dorfs Landshausen bei Bruchsal auf dem Feld waren, brach am Dienstag in einer Scheune Feuer aus, das bei dem starken Wind mit großer Schnelligkeit um sich griff. Insgesamt wurden 4 Doppelwohnhäuser sowie die dazu gehörigen Scheunen mit der eingebrachten Ernte zerstört.

Fabrikbrand. In der Maschinenfabrik Witt u. Sverdien in Danzig sind ein großer Lagerstuppen, ein Werkstatstuppen und die Tischlerei bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Selbstmord eines Berliner Anwalts. Der Berliner Rechtsanwalt und Notar Dr. Abrahamson wurde in seinem Büro erhängt aufgefunden. Der Grund soll in Familienverhältnissen zu suchen sein.

Drei Schweizer Studenten am Matterhorn abgestürzt. Am Matterhorn sind drei Studenten aus Sitten, Kanton Wallis, etwa 1500 Meter tief abgestürzt. Die Leichen wurden geborgen und nach Zermatt gebracht. Das Unglück hat sich wahrscheinlich schon letzten Freitag zugetragen.

Großfeuer. Am Dienstag Abend gegen 7 Uhr brach in den Lagerstuppen und Lagerhäusern auf dem Dreifisch in Basel am Rand der Stadt ein Brand aus, der außerordentlich um sich griff. Mehrere Lagerstuppen und Lagerhäuser großer Unternehmungen sind niedergebrannt. Am Mittwoch vormittag war das Feuer noch nicht völlig gelöscht. Am schwersten betroffen sind die Sperrholztabrik Braun und Brünig, deren Kassenschränke mit Bargeld und Geschäftsbüchern allerdings gerettet werden konnten, sowie eine Schiffahrtagentur und die deutsche Holz- und Kohlenfirma Stromeyer.

Feuer in einer Londoner Kunstausstellung. In den Räumen der Internationalen Kunstausstellung in London brach am Mittwoch in den frühen Morgenstunden Feuer aus. Obwohl die Feuerwehr bald der Flammen Herr wurde, wurde doch die im Keller befindliche große Sammlung von Bildern und wertvollen Altartüchern beschädigt.

Französisches Schiff im Kanal gekentert. In der Nacht zum Sonntag wurde im Kanal während eines Sturms ein kleines französisches Schiff plötzlich von einer Böe erfaßt und kenterte. Drei Mann und der Kapitän ertranken, zwei Mann wurden völlig erschöpft am Morgen von einer englischen Segeljacht aufgenommen und nach Hamble verbracht.

Rundfunkrede Piccards. Der Südwestfunk teilt mit, die Weigerung Piccards, seine Rundfunksprache auf die deutsche Sender übertragen zu lassen, beruhe auf einer Abmachung mit der amerikanischen Presse.

Ein englischer Wissenschaftler, Oswald Short, will laut „Sunday Dispatch“ den Stratosphärenflug Piccards überbieten und mit einem größeren Ballon mit Aluminiumgefäß in eine Höhe von 27 000 Meter vordringen, um die stratosphärischen Sturmwinde in dieser Höhe zu erforschen.

Rebenverwüstungen durch Peronospora. Im Weingebiet Grünberg (Kr. Weingarten, Baden) ist in den letzten Tagen die Peronospora in erschreckendem Maß aufgetreten. Bereits vor einiger Zeit machten sich die ersten Anzeichen bemerkbar, und die Winger taten ihr Möglichstes, das weitere Vordringen der Krankheit zu verhindern. Die Hitze der letzten Tage hat alle Bemühungen vereitelt. Man schätzt, daß etwa ein Drittel der Ernte vernichtet ist. Die Krankheit äußert sich im Abfallen der Blätter, die braune Flecken bekommen, und der Weinreben, die völlig zusammenschrumpfen und vertrocknen.

Die erste italienische Hitler-Biographie ist dieser Tage in Mailand erschienen. Sie stammt von dem langjährigen Vertreter der Turiner Gazzetta del Popolo in Berlin, Pietro Solari.

Der weiße Tod. Bei der Besteigung des Mont Blanc wurde am Sonntag ein eisfälliger Fabrikant durch eine Steinlawine getötet.

Das Fliegerunglück in Frankreich. Seit einiger Zeit verregnet kein Tag, an dem die französische Luftfahrt nicht von einem oder mehreren schweren Unfällen betroffen wird. So sind am 20. und 21. August nicht weniger als vierzehn französische Militärflieger tödlich verunglückt. Aber auch die Zivilluftfahrt erfordert täglich neue Opfer. Am 21. August ist auf dem Flugplatz von Nantes ein Privatflugzeug abgestürzt. Der Führer und die beiden Fahrgäste waren auf der Stelle tot. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß der Führer während seines Fluges eine von ihm erfundene neue Einrichtung zu erproben suchte.

Im Segelboot über das Atlantische Meer. In einem 15 Meter langen Segelboot mit Proviant für 7 Wochen sind am 22. August fünf Studenten der amerikanischen Universität Princeton in Tanger (Marokko) angekommen. Sie waren am 3. Juli in See gegangen und hatten zur Richtung nur einen gewöhnlichen Schiffskompass. Sie bemähten sich, sich stets auf dem 42. Breitengrad zu halten.

Vier Tote bei einem Jaggeflug. Während eines Übungsfluges geriet bei Rom ein Flugzeug in 40 Meter Höhe ins Trudeln. Es stürzte ab und fiel auf ein Bauernhaus. Die beiden Flieger waren sofort tot. Der Benzintank des Flugzeuges explodierte und legte das Haus in Brand. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß zwei kleine Mädchen in dem Haus nicht mehr gerettet werden konnten und in den Flammen umliefen. Zwei Bauernfrauen erlitten erhebliche Brandverletzungen.

Ueberflutungen in Persien. Infolge anhaltender Regengüsse sind in Südpersien weite Gebiete überschwemmt. Die ganze Ernte soll vernichtet sein. In den Fluten sind nach bisherigen amtlichen Feststellungen über 400 Menschen umgekommen. Die persische Regierung hat Kleidung und Lebensmittel zur Verteilung an die Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Ein chilenisches Pulverlager ist in Potrarillos in die Luft geflogen. Ein Ingenieur und vier Arbeiter kamen ums Leben, viele Personen wurden verletzt.

Sport

Der Europa-Rundflug

Im zweiten Abschnitt des Europarundfluges ist, wie bereits gemeldet, der italienische Pilot Suster bei Abenga infolge eines Flügelbruchs abgestürzt, wobei der begleitende Mechaniker den Tod fand.

Das Flugzeug des Piloten de Angeli ist bei Cannes ebenfalls infolge Flügelbruchs niedergegangen. Die Besatzung blieb unverletzt.

Da die Unfälle wahrscheinlich auf Konstruktionsfehler zurückzuführen sind, hat der italienische Luftfahrtminister die Zurückziehung des Referatgeschwaders vom Europarundflug angeordnet, damit die Besatzungen nicht weiteren Gefahren ausgesetzt sind.

Am Dienstag kamen in Bötlingen nach 8 Uhr Abends kurz nacheinander an: der Schweizer Freg und die Deutschen Ruffer, Morzif, Wolf Hirth und Stein. Nach einer weiteren halben Stunde trafen die Tschechen Kalla und Pleba sowie der Stuttgarter Boff, als letzter Marlenfeld, der als erster in Rom gestartet war. Diese Flieger übernachteten in Bötlingen und flogen am Mittwoch früh von 6.10 Uhr ab nach Bonn weiter.

Um 7.33 Uhr landete in Bötlingen der Klemmflieger Cuno, der um 6.42 Uhr in St. Gallen gestartet war. Ihm folgte um 8.50 Uhr der Boff Gledgomb, die alsbald den Flug fortsetzten.

Die übrigen Flieger mußten wegen schlechten Wetters nach St. Gallen zurückkehren.

Am Mittwoch um 7.50 Uhr landete Seidemann mit seinem Heinkel-Arcus-Motor in Paris. Er hat 2484 Kilometer in einem Tag durchgeflogen. Dies berechtigt aber noch nicht zum Sieg, da die Strecke erst bis Mittwoch abend durchgeflogen sein muß und die Wertung nach der Durchschnittsgeschwindigkeit erfolgt — Fehr, v. Rafflenbach, der am Dienstag abend 6.14 Uhr auf dem Flugplatz Hangelar bei Bonn eingetroffen war, startete Mittwoch früh 6.02 Uhr nach Paris.

Am Mittwoch um die Mittagsstunde trafen noch folgende Flieger in Bötlingen ein: Polewaldt 10.47 Uhr, Anderle-Lachmann 11.24 Uhr, Arnou-Brantich 12.22 Uhr, Junt 12.25 Uhr, Wajan-Polen 13.07 Uhr, Durogen-Franck 13.39 Uhr, Delmotte-Franck 13.39 Uhr.

Alle 25 Flieger, die noch im Wettbewerb stehen, sind jetzt über Bötlingen gekommen. Als bester Deutscher rangiert Wolf Hirth, der bis jetzt seinen Durchschnitt von 200 St.-Km. gut einhalten konnte und noch berechtigte Hoffnungen auf den Endsieg hat. Auch die Deutschen Seidemann, v. Rafflenbach, Marlenfeld, Boff, Ruffer und Morzif liegen auf guten Plätzen.

Neue Ozeanflüge

Die norwegischen Flieger Solberg und Petersen sind am Dienstag morgen um 5.43 Uhr ostamerikanischer Zeit vom Nord-Bennett-Flugplatz (Neuport) zu einem Ozeanflug nach Norwegen aufgestiegen. Ihr Ziel ist Oslo. In Harbour Grace soll eine Zwischenlandung vorgenommen werden.

Vom Nord-Bennett-Flugplatz flog ebenfalls am Dienstag der Amerikaner George Hutchinson zu einem Flug nach London auf. Hutchinson hat keine ganze Familie, Frau und zwei Töchter im Alter von 6 und 8 Jahren mitgenommen. Außerdem befinden sich ein Pilot, ein Monteur, ein Friseur und ein Photograph, zusammen also 8 Personen, an Bord.

Schweizerfahrten des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ machte am Dienstag die programmäßig vorgesehenen zwei Schweizerfahrten bei schönster Wetter und herrlicher Sicht in die Bergwelt. An der ersten 8-Stundenfahrt, zu der der Start bereits um 6 Uhr früh erfolgte, nahmen 33 Fahrgäste teil. Die 8-Stundenfahrt über die gesamte Schweiz nach dem Genfer See wurde von 35 Personen belegt.

Wolfgang v. Gronau ist am Dienstag nachmittag von Juneau bei starkem Nebel nach Cordova (Alaska) gestartet, wo er abends 9.30 Uhr Pazifische Zeit (am Mittwoch morgen 7.30 Uhr Mitteleuropäische Zeit) eintraf.

Handel und Verkehr

Devisenhöchstbeträge für den Monat September

Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß die Importeure für den Monat September 1932 den Höchstbetrag ihrer allgemeinen Genehmigungen — ebenso wie bereits für die Monate ab Mai d. S. — nur bis zur Höhe von 50 v. H. in Anspruch nehmen dürfen.

Berliner Pfandkurs, 24. August. 14.57 G., 14.61 B.

Berliner Diskontokurs, 24. August. 4.209 G., 4.217 B.

Dr. Vbl. Anl. 49, ohne Ausl. 5.25.

Preisabstand 4.5 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 24. August. Grundpreis 42.40 RM. d. Kg.

Die Silberfrage auf der Weltwirtschaftskonferenz. In einer Rede in Salzlerstadt sagte Präsident Hoover, auf der kommenden Weltwirtschaftskonferenz werde mit großer Wahrscheinlichkeit die Silberfrage erörtert werden.

Heraufsetzung der Kupferkartellpreise. Das Internationale Kupferkartell hat seine europäischen Verkaufspreise für Elektrolyt-

kupfer erhöht, und zwar den Sonderpreis von 5.40 auf 5.45 und den Kontingentspreis von 5.45 auf 5.50 Dollarcents. Der offizielle Preis bleibt unverändert 6.25 Cents.

Der Vergleich des Bankhauses Knoff, Quenzer u. Cie., Reutlingen, bestätigt. Vor dem Amtsgericht Reutlingen fand der Schlichtertermin im gerichtlichen Vergleichsverfahren gegen das Bankhaus Knoff, Quenzer u. Cie. in Reutlingen statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß der in der Gläubigerversammlung von der gerichtlichen Mehrheit der Gläubiger angenommene Vergleich bestätigt und das gerichtliche Vergleichsverfahren aufgehoben worden ist. Von den Gläubigern haben 1098 mit einer Gesamtforderung von 359.925,32 RM. dem Vergleich zugestimmt. Bei einer Gesamtforderung der Forderungen von 440.968,83 RM. entspricht dies also einem Prozentsatz von 81,6 v. H., während für eine Befähigung nur 75 v. H. erforderlich sind.

Zahlungseinstellung. Großfabrik Karl A. Bopp, Chemnitz.

Stuttgarter Börse, 24. August. Die heutige Börse eröffnete bei ruhigem Geschäft wenig verändert; später freundlicher. Am Aktienmarkt waren die Kurse meist gehalten. Es zogen an: C. H. Anorr-Aktien 160,5 (plus 0,5), Stuttgarter-Bädermühlen 84,5 (plus 0,5), Bürti. Transportverf.-Aktien 23 (plus 1). Niederer waren u. a. Südd. Zucker-Aktien 108 (minus 1,5). Am Rentenmarkt anhaltende Nachfrage nach Goldpfandbriefen. Bürti. Kreditverein-Goldpfandbriefe 0,5 höher.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 24. August. Weizen märk. 20.40 bis 20.50, Roggen 15.50—15.70, Futter- und Industrieerste 15.40 bis 16.30, Hafer 13.20—13.70, Weizenmehl 25.75—30, Roggenmehl 21.25—23.50, Weizenkleie 9.80—10.30, Roggenkleie 8.50—9.

Milch- und Käsebörsen Kempten, 24. August. Molkebörsen 1. Güte 95, 2. Güte 83; Verkauf: ruhig. Rahmeinkauf 95 bei 43 Fetteinheiten ohne Buttermilchrückgabe. Weichkäse 20 v. H. Fetigehalt (grüne Ware) 21—24; Verkauf: ruhig. Allgäuer Emmentaler 45 v. H. Fetigehalt 1. Güte 80—86, 2. Güte 70—75, 3. Güte 62—65; Verkauf: normal.

Magdeburger Zuckerpreise, 24. August. Innerhalb 10 Tagen 32.70, August 32.65 und 32.70, Sept. 32.55. Tendenz: still.

Bremen, 24. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8.84.

Märkte

Heilbronner Schlachtwiehmärkte, 24. August. Zufuhr: 9 Bullen, 86 Jungkinder, 6 Kühe, 101 Kälber, 261 Schweine. Preise: Bullen a 22—24, b 19—20, Jungkinder a 32—34, b 28—30, Kühe a 19—21, b 14—16, Kälber a 37—38, b 31—34, Schweine a 48—49, b 45—46 M. Marktverkauf: Großvieh, Kälber, Schweine mäßig belebt.

Viehpreise. Murrhardt: Farren 108—130, Ochsen und Stiere 100—150, Kalbinnen und Kinder 125—320, Kühe 170—340. Ravensburg: Anstellkinder 70—240, trächtige Kühe 220—340, Milchkühe 180—270, Kälber 200—360 M.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 13—25. Murrhardt: Milchschweine 14—20. Teltang: Ferkel 14—16. Wadje: Milchschweine 14—20 M.

Haller Pferdemarkt, 24. August. Zufuhr: 103 Pferde. Preis je Paar: leichtere Zupferde 1500—1700, schwere Zupferde 1200 bis 1800, ältere Pferde 300 M.

Teltang, 24. August. Hopfenernte. Mit dieser Woche hat die diesjährige Hopfenernte ihren Anfang genommen und damit vielen Arbeitslosen auf kurze Dauer Beschäftigung gebracht.

Befehlswechsel. Die Wirtschaft zum „Paradies“ in Schwentningen, leihbarer Besitzer Johannes Schuster, ging in die Hände des Wilhelm Rauch, Bäcker des Gasthauses zum „Waldhorn“ daselbst, über. Der Kaufpreis beträgt 41.500 M. Da Rauch mit der Bärenbrauerei bis zum Jahr 1935 noch einen un kündbaren Vertrag hat, wird er bis zu diesem Zeitpunkt, und zwar voraussichtlich ab 1. Oktober d. S., die neugekaufte Wirtschaft verpachten.

Das Wetter

Das Eindringen kühlerer Luftmassen von Nordwesten hat Bewölkung hervorgerufen. Bei weiterer Ausbreitung des Hochdruckgebiets über England wird sich diese Zufuhr wieder abschwächen, so daß für Freitag und Samstag aufheiterndes, im wesentlichen trockenes Wetter zu erwarten ist.

Wollen Sie in Chemischer Reinigung und Färberei wirklich gut und fachmännisch bedient werden **so bringen Sie Ihre Sachen ins Korbeltgeschäft A. Wandpflug, K.-Karlsstr. 96**
Gute Arbeit bei billigster Preisstellung ist und bleibt die beste Reklame **Annahme der Chem. Reinigung und Färberei Wüst**

Billig und doch das Beste!

Frische Backmehle Pfd. nur 25 ¢
Weizenmehlsammlung!
Feinst. Auszugmehl 00 5 Pfd. 1.22
Feinst. Weizenmehl 0 5 Pfd. 1.10
Reine Kartoffeln 6 Pfd. nur 24 ¢
Tägl. frische Butter Pfd. 1.20

Hörth's Apfelsaft Liter-Fl. o. Gl. 65 ¢
(Dieser Markenname ist nicht zu verwechseln mit billigen Konsum-Qualitäten)
Hörth's prima Apfelsaft vom Fass Liter nur 28 ¢

Unsere Sonderpreise:
3 Dosen Schinkenauflauf nur 1.—
2 Pfund feinstes Schmalz nur 95 ¢
1 Pfd. Puddingpulver und 1 „ Himbeersaft zusammen nur 95 ¢
2 Pfd. Milchreis und 1 „ Himbeersaft zusammen nur 88 ¢
2 „ Bananen nur 50 ¢
2 Schachtl. Milch-Maus-Käse nur 48 ¢

Beachten Sie unser Konfiterienfenster! Eingang von Neuheiten!
Thams & Garfs
Wilhelmstr. 36.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 26. August 1932, 17 Uhr, kommen hier öffentlich gegen bar zur Versteigerung:
10 Kart. Ansichtspostkarten
600 Fußgänge von Wildbad und Umgebungskarte
1 Nähmaschine.
Zusammenkunft: Pfandlokal. Gerichtsvollzieher Lanber.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann vor Weiterverbreitung der gegen meinen Bruder umlaufenden Gerüchte, daß er der Urheber von dem in der Sonntag nachmittag gefundenen Vorfalle war. Gegen die Urheber und Weiterverbreiter werde ich gerichtlich vorgehen.
W. Seyfried.

Wieder vorrätig!
Toilettepapier la. Krepp
1 Rolle „ 0.10
10 Rollen „ 0.95
100 Rollen „ 9.—

Carl Glum
Buchhandlung, Papierwaren en gros en detail



Sonntag den 28. August 1932 von abends 8 Uhr ab

in der städt. Turn- u. Festhalle
große Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Blasmusik
Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.

Hinweis

betrifft chem. Reinigung:

Die Ansprüche der Kunden stehen nie still, sie verlangen immer mehr von der modernen chem. Reinigung und wir müssen auch in mindestens demselben Tempo arbeiten, wie die Ansprüche der Kunden es verlangen.

Ich habe deshalb hier am Platze ein chemisches Reinigungswerk eingerichtet, das mit der neuesten modernsten Anlage ausgerüstet ist und deshalb beste rascheste Arbeit gewährleistet.

Sie erhalten Ihre chem. gereinigten Kleider jetzt **innerhalb 24 Stunden**

wieder und werde ich damit dem Bedürfnis der raschesten, besten und billigsten Bedienung jedes Kunden gerecht, deshalb lassen Sie am Platze arbeiten, es ist für Sie nur angenehm.

Chemisches Reinigungswerk A. Altvater, Wildbad.

Kammerjäger

Mahrn, staatlich gepr. Desinfektor ist in Wildbad und Umgegend und vertilgt Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse und aller Art Ungeziefer nach neuestem Verfahren. Schriftliche Garantie auf ein Jahr. Offerten erbeten an die Tagblatt-geschäftsstelle unter R. M. 198.

Schulbeginn wie auch zum Kinderfest

ist mein Lager in einzelnen **Kosen:** Sammethosen, Seppel-hosen, Wandlerhosen, Seppeljöppchen, Seppel-hemdchen, Träger, wiederum aufs reichhaltigste sortiert. Getreu meinem Prinzip, nur das Beste und bei niedrigen Preisen zu bringen, bitte ich um Ihren werten Besuch.

Etagengeschäft Adolf Stern
Herren- und Anaben-Konfektion
Rönig-Karlstr. 73, 1. Treppe

3 Sondertage

2 Dof. Delfardinen nur 38 ¢
2 Paar Landjäger nur 36 ¢
2 Pfd. Tafel-Reis nur 40 ¢
2 „ Weizengries nur 56 ¢
1 „ Himbeersaft lose nur 60 ¢
2 „ Tafel-Margarine nur 55 ¢
2 „ Cocosfett nur 68 ¢
2 Pfd. Kernseife ca. 2 Pfund nur 58 ¢
10 Doppelpfunde Kernseife nur 88 ¢

2 Pfd. Eier-Macaroni oder Eier-Schnitznudeln nur 85 ¢
2 Liter Tafel-Öl nur 1.—
10 Pfd. Zwiebeln nur 65 ¢
2 „ Bananen nur 56 ¢
und Rabattmarken

LUGER

Landestheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Donnerstag den 25. August
Frauen haben das gern
Schwankoperette

